

Wahnsinn! Großes Kompliment! Heubach ist großartig!



Die Kulisse erfüllte die Erwartungen, die Atmosphäre war riesig, die Trialer und Cross-Country-Biker begeistert. Das Würth Phoenix BiketheRock erlebte bei seiner sechsten Auflage erneut einen Höhenflug. Nicht nur die Sieger der Elite-Rennen, Gunn-Rita Dahle und Fredrik Kessiakoff, gaben ein überaus positives Feedback. Auch BDR-Präsident Rudolf Scharping war beeindruckt von dem was er in Heubach erlebte. „Das Event ist toll, die Stimmung super“, sagte Scharping.



Für Fredrik Kessiakoff war das Rennen in Heubach ab der vierten von elf Runden ein Solo-Ritt. Der Schwede, der in Italien lebt, hatte seinen Fluchtbegleiter, den Vorjahres-Sieger Roel Paulissen (Belgien) im steilen Anstieg hinauf zum Rosenstein am Hinterrad quasi verloren und fuhr einen völlig überlegenen Sieg nach Hause.

So konnte er die Atmosphäre in Heubach genussvoll in sich aufsaugen.

„Ein super Publikum hier. Das BiketheRock hat die Hors-Kategorie wirklich verdient“ erklärte Kessiakoff im Ziel. Auch der zweitplatzierte Christoph Soukup (Österreich) lobte das Event nach dem „extrem harten Rennen“ fast enthusiastisch: „Die Bundesliga ist der Wahnsinn. Mit anderen Ländern kann man das fast nicht vergleichen. Großes Kompliment an den Veranstalter.“ Torsten Marx (Hechingen), der als bester Deutscher auf Rang Drei fuhr, wusste worauf es beim Würth Phoenix BiketheRock ankam. Er ging im schnellen Down-Hill nicht ans Limit und vermied damit einen Reifen-Defekt.

Das gelang Gunn-Rita Dahle (Norwegen) zwar nicht, sie fuhr aber trotzdem einen souveränen Sieg heraus. „Ich bin sehr glücklich hier zu sein, das Rennen in Heubach ist großartig. Letztes Jahr musste ich in der Ferienwohnung bleiben weil ich krank war. Für mich und das Team ist das ein großes Event“, sagte die Olympiasiegerin.

Irina Kalentiewa konnte der Seriensiegerin nicht folgen, doch die Russin war mit ihrem zweiten Platz glücklich. „Heubach ist mein Heimrennen und die vielen Zuschauer motivieren mich zusätzlich“, erklärte die in Aalen-Wasseraffingen lebende Vorjahres-Siegerin.

Als beste Deutsche kam ihre Freundin Nina Göhl (Freiburg) ins Ziel.

Sie profitierte etwas von den beiden Defekten, die Adelheid Morath ereilten. „Adelheid hat eigentlich den dritten Platz verdient“, zollte sie ihrer WG-Genossin Respekt.

Sebastian Hoffmann vom MSC Schatthausen gewann die beiden DM-Läufe der Trial-Biker in der 26-Zoll-Klasse. „Hut ab“ zollte Bundestrainer Joachim Will seinen Respekt. Die Fahrkarte zur WM nach Neuseeland hat Hoffmann so gut wie sicher. Hinter Hoffmann platzierte sich sein Vereinskamerad Thomas Mrohs in beiden Durchgängen als Zweiter. Auch Rang Drei wurde durch Felix Heller (Hannover) gleich zweimal gebucht.

Joachim Will war mit der Trial-Premiere in Heubach mehr als zufrieden. „Wir wurden hier vom Veranstalter optimal unterstützt. So was erlebt man nur ganz selten. Ich kann mir vorstellen, dass wir hier auch einen Weltcup machen können“, sagte Will.

Die Kombination von Cross-Country und Trial funktionierte in Heubach fast optimal. Die geschätzten 12.000 Zuschauer hatten am Rande des Expo-Areals die Gelegenheit beide Disziplinen am gleichen Standort zu beobachten. Aber auch an Cross-Country-Anstieg und in den Down-Hills säumten unzählige Menschen den Streckenrand und zelebrierten die tolle Stimmung, die BDR-Präsident Scharping so anerkennend registrierte.

Schon am Samstag war bei den Rennen der Hobby-Biker eine lebendige Atmosphäre zu erleben. Auch diese Facette des Würth Phoenix Biketherock war ein großer Erfolg. Die Wahl von Alina zum Grid-Girl des Events, der Dirt-Jump-Show, einer optimalen Bewirtung durch das Catering von Lummerland und viele anderen Details waren die Mosaik-Steine für eine Veranstaltung, die den Vorjahres-Erfolg noch übertrafen.